

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Die göttliche Kraft der geoffenbarten Religion thut sich auch zum neuen Character von ihrer Wahrheit hervor in der vielfältigen Frucht, welche man ausser der Seele auch am Leibe in ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

tempel Abels, Henochs, Noa, Abrahams und anderer Gläubigen, ein göttliches, das ist, ein gottseliges Leben führet, nach welchem er in einem geheimen, vertraulichen, kindlichen und heiligen Umgange mit GOTT stehet. Er kömmt, nach dem Zwecke der leiblichen Beschneidung, zur geistlichen Beschneidung seines Hergens, auf welche es bey der äusserlichen Figur und den übrigen Ceremonien hauptsächlich ankam, nach 5 B. Mos. 10, 16. cap. 30. v. 6. er bekömmt durch die neue Schöpfung Gottes ein reines Herz und einen neuen gewissen Geist, also daß er sich darauf Gott zum geistlichen Opfer darstellte nach Ps. 51, 12. u. f. In welcher Ordnung man auch gestärket wird zur Geduld, Sanftmuth und zur gläubigen Gelassenheit in allen Leiden, ja auch selbst mitten in der grösssten Marter, wie solches viele gläubige Jüden zur Zeit der schweresten Verfolgung unter den Egyptischen und Syrischen Königen an sich erwiesen haben.

Der andere Satz.

Die göttliche Kraft der geoffenbarten Religion thut sich auch zum neuen Character von ihrer Wahrheit hervor in der vielfältigen Frucht, welche man ausser der Seele auch am Leibe in seinem ganzen äusserlichen Stande hat, ja welche also durch alle Stände und Lebens-Arten gehet, daß sie davon alle Unordnung und allen Mißbrauch

brauch absondert, und daher auch die äußerliche Wohlfahrt befördert, ihren vorzüglichsten Nutzen aber erst vornemlich im seligen Tode erweist.

Erweis.

Es ist dieser Character mit dem vorhergehenden aufs genaueste verbunden, also daß einer den andern aus sich gebietet. Denn es ist bekannt, daß die meisten Menschen ihre Gesundheit durch ein unordentliches Leben auf mancherley Art verlegen, sich auch zum theil wohl gar das Leben damit verkürzen, auch daß durch Schande und Laster die äußerliche Wohlfahrt aller Stände und Societäten verletzet wird. Nun aber ist kein kräftigeres Mittel, den Menschen von allem unordentlichen und lasterhaften Leben abzu ziehen, als die wahre Furcht Gottes, worauf die geoffenbarte Religion mit kräftigster Ueberzeugung und Verbindung des Gewissens führet. Daraus herab daraus von sich selbst erfolgt, daß sie dem Menschen auch dem Leibe nach schon zu diesem Leben höchst nützlich sey, und daß sie auch die bürgerliche Wohlfahrt aller Stände, und aller an sich nicht sündlichen Lebens-Arten, aufs kräftigste befördere. Ja es ist gewiß an dem, daß, wo alle Menschen der Vorschrift der geoffenbarten Messianischen Religion, aus dem dabey eröffneten Grunde der kräftig wirkenden Gnade Gottes, recht nachkämen, man so denn gleichsam den Himmel auf Erden haben würde. Und daß es da-
hin